

Überall ist Wunderland - Mit vier Mann hoch in Italien den Käfern auf den Spuren

Von MICHAEL EIFLER

Seit einigen Jahren sind wir ein eingespieltes Team, Konrad Hengmith, Hamburg, Eckard Heise, Lüneburg, Wolfgang Ziegler, Rondeshagen und ich. Im Winter denken wir über neue Ziele nach, bereiten alles vor, Flüge, Autos, Hotelzimmer, haben ein halbes Jahr Vorfreude, und schließlich geht es los: Immer wieder Griechenland, früher öfter Ungarn, aber auch Kroatien und Slowenien, diesmal, 2008, nach Italien. Die Toskana hat einen legendären Ruf bei vielen Abgeordneten landauf landab, wir wollten dort Käfer sammeln. Etwas benachteiligt waren wir mit der Jahreszeit, Mitte Juli ist recht spät, doch die Umstände ließen nichts anderes zu. Naturorientiert hatten wir ein erstes Quartier in den Bergen gemacht und flogen von Lübeck nach Pisa mit dem Billigflieger, Weiterfahrt mit den Leih-Autos nach San Marcello Pistoese.

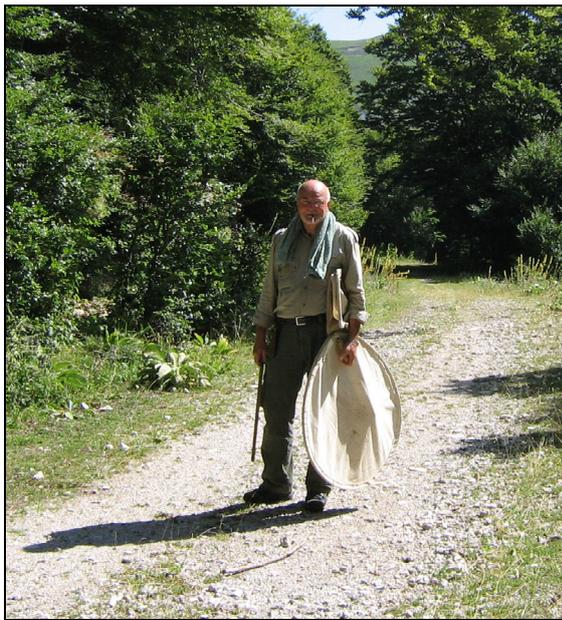


Abb. 1: Wolfgang Ziegler mit Klopfschirm in den Bergregionen

Käfer findet man überall und immer, am nächsten Morgen, stets pünktlich 09.00 Uhr begannen wir in einem Steinbruch, nahmen im Sägewerk liegendes Holz in Augenschein, trieben uns in Flussbetten herum und stiegen durch Bergwälder und Schluchten. So etwas dauert bei uns regelmäßig bis 19.00 Uhr, Leute, die ihr tägliches Brot verdienen, leben weniger anstrengend. Doch Pizza original, weißer, roter Wein oder gutes Bier geben einen schönen Tages-Abschluss. Natürlich könnte man

abends noch Leuchten, zwischendurch Fallen eingraben, die Bäume mit der Taschenlampe untersuchen und ein paar Gesiebe anfertigen. Doch vor Übertreibungen warnen wir uns immer gegenseitig! Nach einer Woche vielseitigen Sammelns auch in der Nähe von Florenz mit mittelprächtigen Ergebnissen für unsere verwöhnten Augen steuerten wir unser zweites Ziel an. Noch höher hinauf in die Berge, dazu weiter nach unten in Italien. Nördlich von Rom liegt ein gut bekanntes Ski-Gebiet mit dem Vorzug ganz in der Nähe der vielen Naturschutz-Gebiete zu liegen. Hier versteht man in Italien keinen Spaß, Vorsicht ist angebracht. Zwar führen regelmäßig in die schönsten Naturräume häufig befahrene Wege, die aber auch gebraucht werden, weil am Ende immer eine Müllkippe liegt. Doch es gibt viele uniformierte Aufsichts-Kollegen. Rund um den Monte Terminillo sammelten wir schließlich, nach etwas mühsamer Quartiersuche mitten im Sommer, auf alpine Weise. Immer pendelnd mal über oder unterhalb der Baumgrenze wurden Steine gedreht, in den Buchenwäldern geklopft, gepuhlt, gebrochen und gebohrt. Bachschluchten geben immer gute Laufkäfer her, also erinnerten wir uns der Wildschwein-Methode und machten gute Beute. Kätchern auf den Bergwiesen, auch hier kann man erfolgreich puhlen, wie Konrad gezeigt hat. Dagegen gaben die Kuhfladen des vereinsamten Bergviehs wenig her. Auch bei den Käfern hatten wir immer die Ausrede oder Begründung der wahrscheinlich schwierigen Jahreszeit gelten lassen!



Abb. 2: Paarung des Weißfleckwidderchen Syntomisidae (*Syntomis phegea*)



Abb. 3: Wolfgang Ziegler lässt sich vor der grandiosen Bergkulisse fotografieren

Während in der ersten Woche das Wetter freundlich war, kamen im zweiten Teil unserer Reise immer wieder gemischte Wetterlagen vor. Dabei reichte die Palette von unangenehmer Kühle in den Bergeshöhen, über heftige Gewitter, überstanden in den obligaten Cafés, bis zu Regenschauern, die jedoch unseren Enthusiasmus nicht beeinträchtigen konnten.



Abb. 4: *Kassida azurea*
Blattkäfer (Chrysomelidae)

Als langsam aber sicher der Rückflug-Termin drohte, entschieden wir uns für ein Quartier in der Nähe des Flughafens, man steckt so leicht im Stau vor dem Abflug-Termin, und fanden ein passendes Hotel am Rande von Livorno. Hier sammelten wir in den strandnahen Wäldern und auch direkt am Strand, was mit langen Märschen verbunden war, weil die Parkplätze weit entfernt von unseren Zielpunkten lagen.

Den letzten Nachmittag vor dem Flug nutzten wir tatsächlich wie die Touristen für einen Rundgang, dafür haben wir uns gegenseitig mehrere Male voreinander entschuldigt. Natürlich ist auch der Hafen von Livorno interessant, aber im Grunde ist es schade um die Sammelzeit!

Anschrift des Verfassers: Michael Eifler, 25421 Pinneberg, Beim Ratsberg 12a